

Erscheinungsdatum: 10.07.2021

Baufortschritt: Projekt wird im Rahmen des Maßnahmen- und Entwicklungsplans ländlicher Raum gefördert

Arbeiten am Kirchplatz gehen voran

Im Baufeld für den neuen Kirchenplatz vor der Kirche St. Wendelinus zeigen sich Fortschritte. Insgesamt werden hier 265 000 Euro investiert.

Von Birger-Daniel Grein

Rauenberg. Die Arbeiten zur Neugestaltung des Kirchenvorplatzes von St. Wendelinus Rauenberg und dem Weg zum neuen Platz gehen voran. Die Gesamtinvestition für das Projekt liegt bei 265 000 Euro. Das Vorhaben wird durch das Förderprogramm „Leader“ unterstützt.

Als Teil des Maßnahmen- und Entwicklungsplans ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014 bis 2020 wird das Vorhaben mit 60 Prozent der Gesamtnettokosten gefördert. Zudem beteiligt sich die Stadt Freudenberg an den Kosten.

Freudenbergs Bürgermeister Roger Henning erklärt auf FN-Nachfrage, die Stadt habe für den Weg zum neuen Gemeinschaftsplatz Teilflächen von drei Flurstücken erworben. Zuvor gab es hier einen Privatweg. „Um den Synergieeffekt zu nutzen, haben parallel zur Baumaßnahme der Kirchengemeinde Arbeiten zur Neuordnung und Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen in diesem Bereich stattgefunden. Diese sind weitgehend abgeschlossen“, berichtet Henning.



Auf dem Kirchenplatz von St. Wendelinus werden Flächen für Freisitz und Materiallager sowie für den barrierefreien Zugang zu Kirche und Kindergarten geschaffen. Stets bei den Arbeiten engagiert ist Herbert Grein, Sprecher der Gemeindefreizeitschicht.

BILDER: BIRGER-DANIEL GREIN

Ende Juni sei die Asphalttragschicht der Stichstraße hergestellt gewesen: „Somit ist eine Zufahrt zur Baustelle mit schwerem Gerät möglich.“ Auf der Zufahrt zum Kirchplatz fehlt noch die Asphaltdeckschicht. „Diese Arbeiten erfolgen erst nach Beendigung der Pflasterarbeiten beziehungsweise der Arbeiten, die

schweres Gerät benötigen.“ Leider habe sich das Wetter negativ auf den Baufortschritt ausgewirkt: „Da der Baugrund im Februar durch die sehr starken und überdurchschnittlichen Niederschläge aufgeweicht war, ergaben sich Verzögerungen.“

Alle Beteiligten seien derzeit aber optimistisch, dass die Maßnahme wie geplant im September abgeschlossen wird. Henning erinnert daran, dass der Freudenberger Gemeinderat in seiner Sitzung vom 2. Dezember 2019 beschlossen hatte, sich mit bis zu 40 000 Euro an den Gesamtkosten des Projekts der Kirchengemeinde zu beteiligen.

In der Gemeinderatssitzung im November 2020 sei die Firma Konrad Bau aus Lauda-Königshofen mit der Neuverlegung der Wasser- und Abwasserleitungen zum Preis von 44 840 Euro brutto beauftragt worden. Die Stadtwerke Wertheim erhielten den Auftrag zu Umbau und Erweiterung der Beleuchtung über 13 380 Euro brutto. „Somit investiert die Stadt rund 100 000 Euro in die Gesamtmaßnahme.“ Die Kirchen-

gemeinde St. Wendelinus berichtet, dass die Firma Behringer am 1. März mit den Erdarbeiten für die Parkplatzfläche begonnen habe.

Beim Abtragen des Erdreiches hatte sie unerwartet mit steinreichem, rotem und lehmhaltigem Material zu kämpfen. Anschließend galt es, die Fundamente auszuheben und die Grobplanung für die spätere Schottertragschicht der Pflastersteine herzustellen. Als diese Arbeiten abgeschlossen waren, wurden die Fundamente für die Mauer-scheiben betoniert und in den darauffolgenden Tagen die Betonfertigteile als Mauer gestellt. Zudem wurden Dränagerohre mit Kiesabdeckung eingebracht und die Mauer-scheiben mit Aushub hinterfüllt und verdichtet.

In Eigenleistung bracht die Gemeinde eine Absturzsicherung aus Gitterstabmatten an der Krone der Parkplatzmauer an. „Das Aufnehmen und Lagern der alten Pflastersteine auf Paletten sowie das Roden von Büschen und Sträuchern und deren Entsorgung ist im Vorfeld

ebenfalls von freiwilligen Helfern ausgeführt worden“, berichtet Herbert Grein, Sprecher des Gemeindefreizeitschichtes St. Wendelinus.

Seit vergangener Woche wird auf dem Gelände bei der Kirche mit Hilfe eines Baggers eine ebene Fläche für den Freisitz und den Geräteraum geschaffen sowie der barrierefreie Zugang zur Kirche und Kindergarten eingerichtet. „Die Pflasterung des Parkplatzes konnte noch nicht erfolgen, da es Lieferengpässe bei den Pflastersteinen gibt“, erklärt Grein.

Man hoffe, das Gesamtprojekt bis Mitte September abschließen zu können. Aufgrund der angespannten Marktlage für Baumaterial sei aber unklar, ob der Termin zu halten ist. Grein verweist darauf, dass die Kirchengemeinde das Dach der Rauenberger Kirche komplett erneuern lies. Dabei wurden nicht nur die Ziegel ausgetauscht, sondern auch defekte Balken gewechselt. Die Arbeiten fanden von Anfang Mai bis Ende Juni statt. „Der Blitzschutz der Kirche muss jetzt noch vervollständigt werden“, sagt Grein.



Der Weg zum neuen Kirchplatz von St. Wendelinus in Rauenberg ist bis auf die Deckschicht fertiggestellt.